



Dr. Heinz-Josef Horstschäfer:

Der „Rahlenbecksche Adelshof“ in Unna

Der zweigeschossige große Fachwerkbau, mittlerweile eines der schönsten Fachwerkhäuser der Stadt, freistehend inmitten eines großen Grundstücks zwischen der Gesellschafts-, Kloster- und Gerhart-Hauptmannstr. Nr. 19 gelegen (früher Königsstraße 286 — wohl eine der ältesten Straßen der Stadt — und heute Klosterstr. 44) wird als ehemaliger einziger Adelshof in Unna angesprochen. (ähnlich den Adels- bzw. Burgmannshöfen in Kamen, Soest und anderen Orten) Die noch vorhandenen erdgeschoßhohen Bruchsteinmauern auf der östlichen Seite in dem Bau sprechen für ein mittelalterliches, eigenständiges Steinhaus, wie auch Thomas Spohn in seinem Werk "Aspekte kleinstädtischen Lebens im 18. Jahrhundert - vom Bauen und Wohnen in Unna" — vermutet. Wegen der großen Freifläche mitten in der Stadt gehört das Bauwerk neben der Burg, dem alten Rathaus, dem früheren Krameramtshaus und dem alten Gildehaus mit zu den ältesten Häusern der Stadt. Früher gehörten zu dem Hofbesitz eine Scheune und längs der heutigen Gesellschaftsstraße sogen. Gadenhäuser oder Gademen (kleine Einwohnerhäuser für Eingesessene), wie sie heute noch im unteren Teil der Klosterstraße im gepflegten Zustand vorhanden sind. Später hat man die Gademen an der Gesellschaftsstraße abgerissen und an der Klosterstraße wieder aufgebaut, wie sie 1965 noch sichtbar waren. Dort wurden dann Ställe errichtet. Östlich angrenzend hat Caspar Dietrich Rahlenbeck auf seinem Gartengrundstück 1827 den 1829 der Gesellschaft „Societät“ vermieteten Saalbau erstellt.

Thomas Spohn hat in seinem vorgenannten Buch auch die ihm bekannten Besitzer bzw. Bewohner des Adelshofes genannt. Für das 16. Jahrhundert führt er die Herren von Grüter auf. Für diese Adelsfamilie kommt als Stadtwohnung eigentlich nur die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts in Frage. Für die zweite Hälfte des Jahrhunderts sind die Besitzer durch ein bisher nicht identifiziertes Wappen belegt. Bei dem linken Wappen — eine Hafergarbe — handelt es sich um das Wappen der Familie Haver und stellt somit ein sogen. "redendes Wappen" dar. Nach Oskar Rückerts Forschungsergebnissen „Heimatblätter für Unna und den Hellweg" bzw. nach F. W. Bauks mit seinem Sammelband „Die evangelischen Pfarrer in Westfalen — von der Reformationszeit bis 1945" - hat die protestantische Pfarrersfamilie Haver etwa von 1607 bis 1728 in 4 Generationen ihre Tätigkeit in Unna ausgeübt. Angefangen hat es mit dem in Soest geborenen Thomas Balthasar Haver, der am

20.09.1625 in Unna gestorben ist. Vermutlich war sein Sohn, Johann Albert Haver, der etwa nach 1610 in Unna geboren ist, 1642 Siechen-Prediger am Heilig Geist Hospital in Unna und zugleich Konrektor der Schule war, Bewohner des Adelshofes. Er ist am 6. 04. 1650 ordiniert worden und war mit der Katharina Elisabeth Stilking seit dem 10. 02. 1646 verheiratet. Sie war die Tochter des Johann Degenhart Stilking, der um 1629 in Dortmund-Bodelschwingh Richter war.

Als im Jahr 1673 die Franzosen mit dem Marschall Turenne vor Unna standen, sind die Stadt-tore nicht geöffnet worden. Daraufhin wurde die Stadt mit Kanonen beschossen, so daß etwa 220 Häuser in Brand gerieten. Auch der Adelshof muss dabei größtenteils abgebrannt sein. Danach muss die Familie Haver das Haus in Fachwerk wiederaufgebaut und dabei die Wappen über dem Haupteingang angebracht haben. Etwa Mitte des achtzehnten Jahrhunderts ist der Bau verputzt worden. Nach einer Postkarte aus den 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts muss es sich bei dem rechten Wappen um das Wappen der Familie Stilking handeln, nämlich um einen Bienenkorb mit 2 Flugschlitzen, 2 großen Sonnenblumen oben und Blumen unter dem Korb. Außerdem sind die Reste von Bienenkörpern in Form von Kügelchen auf dem Wappen zu erkennen, das wohl mehr eine „Hausmarke“ darstellt. Johann Albert Haver

ist kurz vor 1678 gestorben. Sein Sohn Thomas Haver ist sicherlich noch in diesem Hause geboren und hat eine Zeit lang darin gelebt.

Bei der letzten Restaurierung des Gebäudes hat der Anstreicher das rechte Wappen einfach übermalt, so dass das ursprüngliche Wappen mit dem Bienenkorb nicht mehr zu erkennen ist. Es sieht jetzt wie ein Leuchtturm im Wasser stehend aus und müsste eigentlich wieder in den Urzustand zurückgeführt werden.

Da 1729 die Witwe Davidis, als Doktors Witwe, und Besitzerin des Adelshofes angesprochen wird, hat vermutlich Gottfi ied Davidis, der bekannte Unnaer Arzt mit seiner zweiten Frau Klara Elisabeth Esselen, die er 1706/07 geheiratet hat, dort gewohnt. Er ist 1717 gestorben.

1739 wohnte die Witwe Haver, ebenfalls als Doktors Witwe, in diesem Hause. Dr. med. Daniel Friedrich Haver, der 1725 die Witwe des Bürgermeisters Reinhard Husemann, geborene Katharina Elsabe Davidis als 2. Frau geheiratet hat, hat wohl dort gelebt. Er ist vermutlich nach 1730 gestorben. 1758 war der Kriegsrat, Kommissar, Stellvertreter und Bergdirektor Krusemark im Besitz des Hauses. Seit dem 20. 09. 1749 war er bestallt und hatte noch 1766 Sitz und Stimme im Bergamt.

Um 1780 hat Hofrat, Richter und Justizbürgermeister Jobst Henrich Basse den Adelshof von der Familie Krusemark übernommen, denn der Sohn Karl Basse ist am 19. 01. 1781 in diesem Hause geboren. Er wird nunmehr „Bassenhof“ genannt. Am 05. 10. 1812 ist der Stadtrichter Jobst Henrich Basse gestorben.

Karl Basse, der Friedensrichter, wohnte mit seiner Frau Charlotte von Grüter vom Hause Altendorf seit der Hochzeit am 23. 12. 1805 bis zum Herbst 1815 in diesem „Bassenhof“. Vier seiner 11 Kinder sind dort geboren.

Ab 1816 bis zu seinem Tod 1844 hat Caspar Dietrich Rahlenbeck den Hof besessen und vom 01. 05. 1823 bis zu ihrem Tod am 02. 03. 1835 mit der Witwe von Grüter zusammengewohnt.

Der Sohn von Caspar Dietrich, Julius Carl Rahlenbeck, ist dort am 05. 08. 1870 gestorben. Seine Frau, geb. Friederike Sophia Catharina Grothoff, lebte noch bis zum 12. Januar 1885 in diesem Hause.

Um 1916 war der Adelshof nach einer Postkarte Heimathaus für junge Damen. Heute ist das Haus an verschiedene Familien vermietet.

